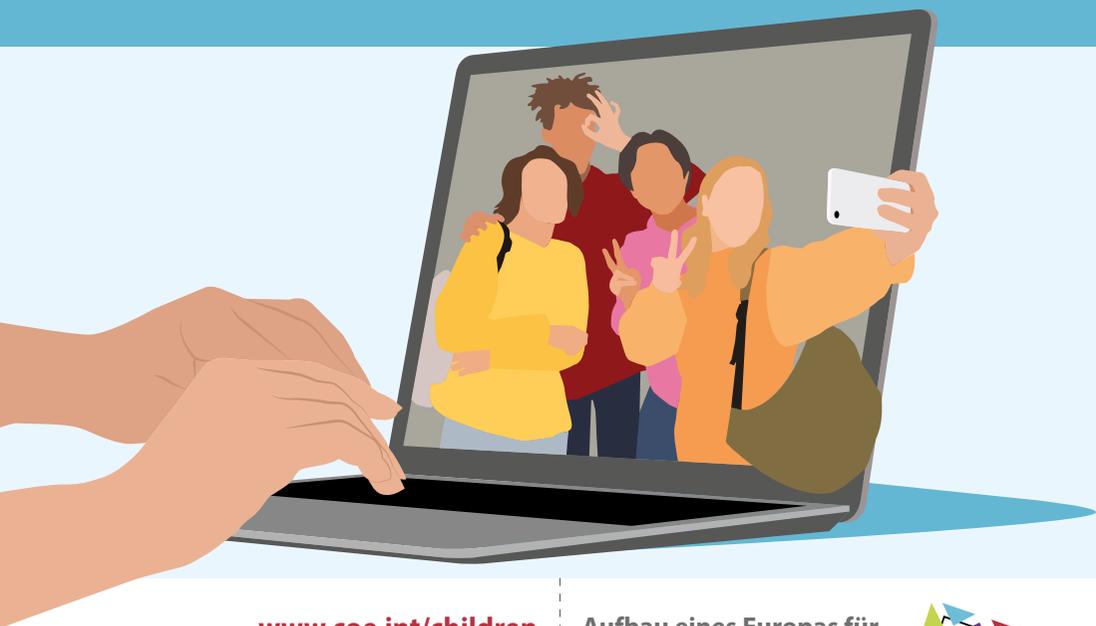


Lerne deine Rechte im digitalen Umfeld kennen

Leitlinien des Europarats, zur Frage wie die Rechte des Kindes im Internet eingehalten und geschützt werden

Vorgestellt für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahre



www.coe.int/children

Aufbau eines Europas für
Kinder und mit Kindern



COUNCIL OF EUROPE



CONSEIL DE L'EUROPE



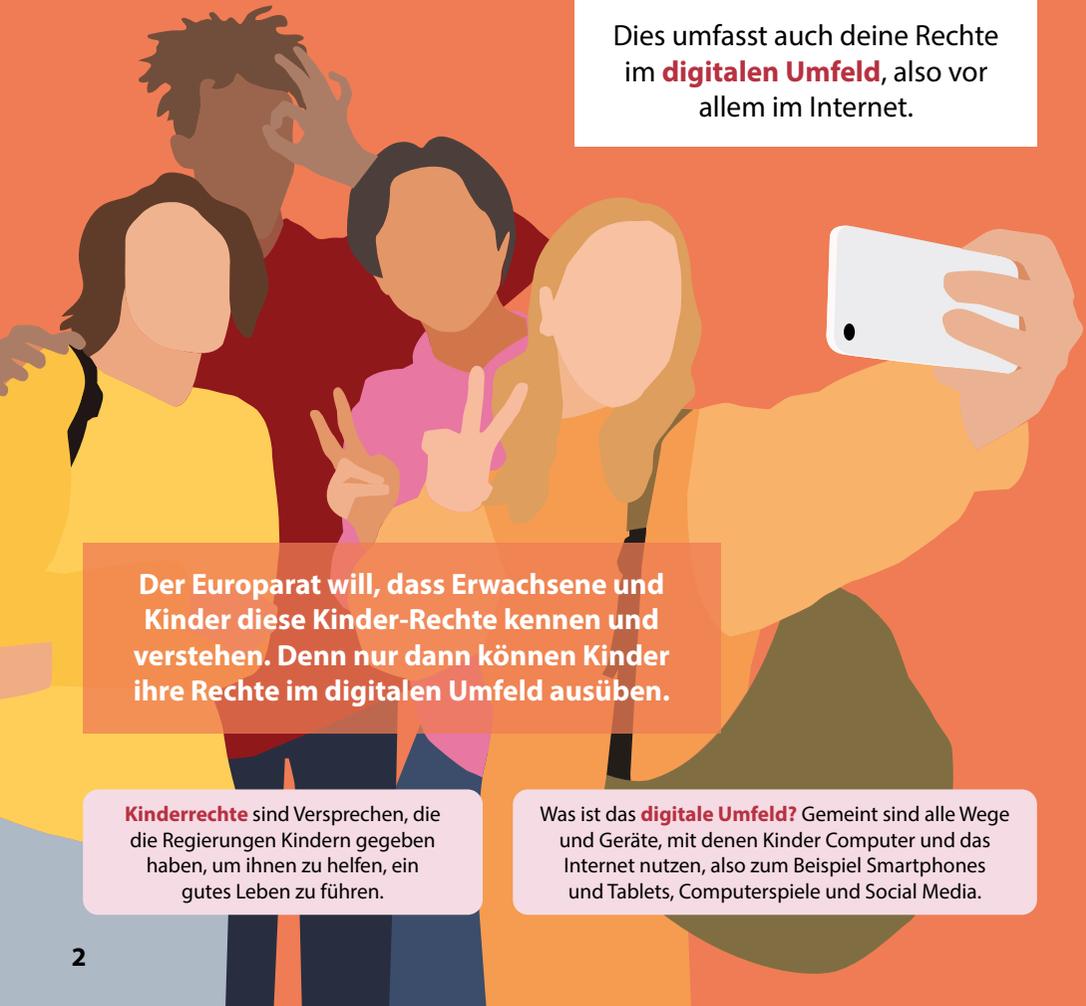
Wofür setzt sich der Europarat ein?

Der Europarat ist eine Vereinigung von

46 europäischen Ländern, die gemeinsam für Frieden und Menschenrechte arbeiten.

Er hilft Ländern in Europa, die **Rechte der Kinder** zu schützen – deine Rechte!

Dies umfasst auch deine Rechte im **digitalen Umfeld**, also vor allem im Internet.



Der Europarat will, dass Erwachsene und Kinder diese Kinder-Rechte kennen und verstehen. Denn nur dann können Kinder ihre Rechte im digitalen Umfeld ausüben.

Kinderrechte sind Versprechen, die die Regierungen Kindern gegeben haben, um ihnen zu helfen, ein gutes Leben zu führen.

Was ist das **digitale Umfeld**? Gemeint sind alle Wege und Geräte, mit denen Kinder Computer und das Internet nutzen, also zum Beispiel Smartphones und Tablets, Computerspiele und Social Media.

Wie können wir am besten die Rechte von Kindern schützen?

Diese **5** fünf wichtigen Punkte muss jeder respektieren, der für dich und andere Kinder Entscheidungen trifft:



1. Eines der wichtigsten Dinge ist das **Kindeswohl**. Das muss jeder beachten, der Entscheidungen trifft und Maßnahmen ergreift.
2. **Kinder verändern sich von der Geburt bis zu ihrem 18. Lebensjahr.** Jugendliche haben deshalb ganz andere Fähigkeiten und Wünsche als Kleinkinder.
3. **Alle Kinder sollten gleichbehandelt werden, außer es gibt einen wichtigen Grund, dies nicht zu tun.**
4. **Den Kindern sollte zugehört und ihre Meinungen sollten ernst genommen werden.**
5. **Regierungen** sollten Unternehmen, Lehrerinnen und Lehrern, Eltern und Kindern helfen, um die Rechte von Kindern zu schützen.

Kindeswohl bedeutet, dass bei allen Entscheidungen das Wohl des Kindes an erster Stelle steht.

Zu den **Regierungen**, die Kinder unterstützen sollen, gehören nationale, regionale und kommunale Regierungen und die mit ihnen verbundenen Organisationen.

Welche deiner Rechte müssen geschützt werden und wieso?

Alle Kinder sollten das Internet nutzen können:

Die Nutzung sollte:

- wenig kosten und an öffentlichen Orten sogar umsonst möglich sein.
- für alle von euch möglich sein, auch wenn ihr eine Behinderung habt, in ländlichen Gegenden wohnt oder Einwanderer aus einem anderen Land seid.



Dein Recht auf Informationen

- Regierungen sollten dafür sorgen, dass du einen einfachen Zugang zu guten Informationen für Kinder hast.
- Du solltest lernen, wie du andere online respektieren kannst und wie du zum Beispiel Mobbing oder Gewalt vermeidest.
- Unternehmen im Internet sollten dir gut verständlich erklären, wie du ihre Angebote nutzen kannst. Das nennt man auch „Nutzungsbedingungen“.

Dein Recht, an Entscheidungen teilzuhaben

- Schulen, Regierungen, Unternehmen und weltweite Organisationen sollten dich nach deiner Meinung fragen und diese ernst nehmen.



Dein Recht, Online-Gruppen zu bilden und ihnen beizutreten

- Wenn du online bist, solltest du nicht vom Staat oder anderen überwacht werden, außer wenn das durch ein Gesetz erlaubt ist.

Dein Recht zu spielen

- Regierungen und Unternehmen sollten dir dabei helfen, im Internet zu spielen, kreativ zu sein, Probleme zu lösen und mit anderen Kindern zusammenzuarbeiten.

Dein Recht auf einen persönlichen Bereich und den Schutz deiner persönlichen Daten

- Jeder sollte wissen, dass Kinder ein Recht auf Privatsphäre haben.
- Du solltest lernen, wie du deine persönlichen Daten online geheim halten kannst.
- Deine persönlichen Daten sollten nur mit deiner Erlaubnis oder bei

Jüngeren nur mit der Erlaubnis der Eltern benutzt werden und nur dann, wenn das überhaupt erlaubt ist.

- Du solltest verstehen können, wie deine persönlichen Daten benutzt werden und wie du sie löschen oder ändern kannst.
- Eingebaute Geräte in Spielzeug oder Kleidung sollten keine Informationen über dich sammeln.

Dein Recht auf Bildung

- Schulen sollten über die digitalen Mittel verfügen, die du zum Lernen benötigst.
- Du solltest lernen, wie du gut mit diesen digitalen Mitteln umgehst. Besonders unterstützt werden solltest du, wenn deine Familie arm ist oder, wenn du eine Behinderung hast; in manchen Ländern brauchen Mädchen besondere Unterstützung.

Dein Recht auf Schutz vor Gefahren

- Es gibt Altersgrenzen für bestimmte Online-Angebote, dein Alter muss deshalb geprüft werden.
- Du und deine Eltern sollen informiert sein über Mobbing, den Umgang mit schädlichen Inhalten und über gefährliche Kontakte zu Fremden.
- Es sollte einfach für dich sein, schädliche Inhalte oder schädliches Verhalten zu melden.
- Darstellungen des sexuellen Kindesmissbrauchs dürfen nicht mehr verbreitet werden.



Persönliche Daten sind dein Name, Alter, Wohnort und Aufenthaltsort.

Zu den **Gefahren** gehören: Mobbing, Versuche, Kinder zu Verbrechen anzustiften, Aufforderung zu Sexismus, Rassismus oder Selbstverletzung, aber auch Glücksspiel, sexuelle Gewalt sowie die übermäßige Nutzung von Computern, Tablets oder Smartphones, die den Schlaf stören oder der Gesundheit schaden könnten.

Was tun Regierungen und andere, damit du deine Rechte im Internet ausüben kannst?

- Sie machen **Gesetze und Richtlinien**, die deine Rechte im Internet schützen.
- Sie stellen sicher, dass alle **zusammenarbeiten**.
- **Sie informieren und ermutigen** alle, die mit Kindern arbeiten, ihr Bestes für die Ausübung deiner Rechte im Internet zu tun.
- Sie stellen sicher, dass jeder von euch Zugang zum Internet hat.

- Sie **untersuchen** genau, wie du das Internet gut für dich nutzen kannst und wie du dort vor Schaden geschützt werden kannst.
- Sie sollten dafür sorgen, dass du und deine Eltern sich ganz einfach **beschweren und Rechtsmittel** nutzen können, wenn deine Rechte nicht eingehalten werden.



Leitlinien sind Vorschläge dazu, wie man etwas in die Tat umsetzen soll.

Zu den **möglichen rechtlichen Antworten** gehören: Entschuldigungen, die Entfernung schädlicher Inhalte, die Forderung nach Entschädigungen, die Änderung falscher Informationen.



© Europarat, Mai 2020

Gedruckt beim Europarat Layout & Illustration: Andy Matthew, The Port Creative, Edinburgh (UK).

Alle Anfragen bezüglich der Reproduktion oder Übersetzung des gesamten Dokuments oder eines Teils davon sind an die Direktion für Kommunikation zu richten (F-67075 Strasbourg Cedex oder publishing@coe.int).

Diese Information ist die kinderfreundliche Fassung der Empfehlung CM/Rec(2018)7 des Ministerkomitees an die Mitgliedstaaten über die Leitlinien zur Achtung, zum Schutz und zur Verwirklichung der Rechte des Kindes im digitalen Umfeld.



**Erfahre mehr über deine
Rechte im Internet!**

Wenn du mehr über die Aktivitäten
des Europarates im Bereich der
Kinderrechte erfahren möchtest,
dann besuche bitte:
www.coe.int/children

Wir danken der Stiftung Digitale Chancen und dem Deutschen Kinderhilfswerk sowie der Klasse 4b der Stechlinsee-Grundschule in Berlin und dem Journalist Michael Schulte, die bei der Erstellung der deutschen Fassung dieser kinderfreundlichen Version der Europarats-Leitlinien mitgewirkt haben; dies auf der Grundlage der Originalfassung von Professor Laura Lundy und Dr. Michelle Templeton von der Queen's University Belfast (Großbritannien).



**QUEENS
UNIVERSITÄT
BELFAST**

ZENTRUM FÜR
KINDERRECHTE

DEU

Der Europarat ist eine europäische Vereinigung von 46 Ländern mit Sitz in der Stadt Straßburg in Frankreich. Der Europarat soll dafür sorgen, dass diese Länder die Menschenrechte, einschließlich der Kinderrechte, schützen. Vor allem sollen die Länder jede Art von Gewalt gegen Kinder verhindern und sie dabei unterstützen, ihr volles Potenzial zu entwickeln.

COUNCIL OF EUROPE



CONSEIL DE L'EUROPE